

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. – Ältester Ortsclub des ADAC

37. Jahrgang

Nr. 4

April 1975

ACM-ORIENTSPLITTER

„Auf nach Istanbul“, hieß es am 28. Februar für 16 ACM'ler, die gewillt waren, sich in 4 Tagen einen kleinen Einblick in den Orient zu verschaffen. Um es vorweg zu sagen, es ist ihnen gelungen!



Pünktlich um 11.05 Uhr hob die BAC 111 der German-Air von der Piste in München Riem ab und brachte uns in ca. 2 1/4 Std. in eine andere Welt. Daß es unterwegs einen Imbiß gab, ist selbstverständlich. Nicht so sehr, daß wir auch die Piloten im Cockpit besuchen und einen kurzen Blick nach vorn werfen konnten. Das gibt es halt nur bei Charters.

Der Einreise-Zoll der Türkei war harmlos, und so konnten wir nach einer kurzen Busfahrt unser inmitten der City gelegenes Hotel SIDE beziehen. Daß uns vor dem Hotel schon ein typischer Teeverkäufer auf der Straße erwartete, war für uns ein erster fremdartiger Eindruck und für ihn ein gutes Geschäft: Fast jeder kaufte ihm ein Glas Tee ab.

*

Nachdem uns der Fremdenführer Herr Erdal über einiges informiert hatte, starteten wir schon am ersten Abend zu der ersten Rundfahrt. Es ging zu einem Lokal am Bosphorus zu einem türkischen Abendessen, – gut, viele Gänge, stark gewürzt.

*

Nach der Stärkung wieder Busfahrt zur Karawanserei, türkisches Nachtlokal mit Bauchtanz Folklore und guter Tanzkapelle. Daß es uns gefallen hat bewies, einige gingen nochmal hin. Rückfahrt zum Hotel um 2.30 Uhr.

*

Nach kurzer Nacht am Samstag 9.00 Uhr Start mit dem Bus zur Fahrt über die Europa-Asien-Brücke in den jenseits des Bosphorus gelegenen asiatischen Teil der Stadt. Imposanter Anblick der Brücke, 1050 m freie Spannweite, am östlichen Ende Zahlstelle für Brückenzoll, PkW 1,50 DM.

*

Fahrt am Ufer des Bosphorus. Nach ca. 15 km gibt es in einem kleinen Fischerdorf Kaffee oder Jughurt. Außerdem ein pompöses Certifikat, in welchem uns der Istanbuler Fremdenverkehrsverband den Besuch in Asien bestätigt, netter Gag.

Dort wartet auch ein kleines Schiff, bzw. ein Fahrzeug, das diesen Namen vielleicht vor etlichen Jahrzehnten verdient hatte, kurz, ein schwimmender Rosthaufen. Doch unerschrocken, wie ACM'ler nun einmal sind, fuhren wir damit gen Istanbul zurück. Beruhigend war nur, daß sich der Kapitän sehr am Ufer hielt und viele weitere Schiffe unterwegs waren.

*

Mittagessen in einem Schnellimbiss: 2 Pizzas und ein Mineralwasser = 1 DM! Da wird klar, warum es so viele Gammler in den Orient zieht. – Dann wieder weiter mit dem Bus zur Blauen Moschee. Betreten derselben nur ohne Schuhe, da innen ganz und in mehreren Schichten mit Teppichen ausgelegt. Wer im Islam etwas auf sich hält, stiftet wieder einen, egal ob er Sadat, Khadafi oder Bäckermeister Mustafa heißt.

*

Anschließend Besuch eines Teppichlagers und einer Lederfabrik mit Einkaufsmöglichkeit. Danach noch Bummel durch den Grand Bazar, einem gedeckten Labyrinth mit ca. 4000 Geschäften. Kein reines Vergnügen, da oft zwei Händler gleichzeitig versuchen, uns an den Armen in ihre entgegengesetzt liegenden Läden zu ziehen.

*

Abendessen in einem guten Restaurant. Dank Mithilfe unseres zwar nicht türkisch- aber kichenkundigen Mitfahrers Hansen bekam schließlich jeder das Gewünschte. Danach großes Tischerlrücken in der Hotelbar mit Sit-in bis in die ersten Morgenstunden. Wieder kurze Nacht.

*

Am Sonntag früh Busfahrt zur Haiga Sofia, war erst Kirche, dann Moschee und heute Museum. Bestaunen unter anderem ca. 10 cm tiefe Vertiefungen in der Steinschwelle, hervorgehoben durch jahrhundertlanges Wachestehen auf dem selben Fleck.

Weiter zum Topkapi-Palast. Etwa 1 qkm großes Gelände auf dem Felsen zwischen Goldenem Horn und Marmarameer. In etwa einem Dutzend Palästen heute ebensoviele Museen; Japanische Porzellane, antike Uhren, Waffensammlung, Kleider der Sultane, Alte Schriften, ja und natürlich die Schatzkammer. Wertvollstes Stück ein 86 karätiger Diamant in Größe eines Hühnereies. Aber auch ein 3,7 kg schwerer Smaragd findet unser Interesse, neben etlichen Zentnern Gold und Tausenden von Edelsteinen in den mannigfaltigsten Verarbeitungen.

*

Abends nochmals Richtung Bosphorus, zu einem rein türkischen Nachtclub. Wieder reichhaltiges Abendessen und Raki (Anisschnaps). Neben Bauchtänzerinnen auch ein Bauchtänzer mit gewaltigem Ranz. Er konnte ein auf seinem Bauch stehendes Glas ohne Zuhilfenahme der Hände austrinken. Das außer uns rein türkische Publikum macht aktiv mit und klatscht, tanzt, singt, will nicht nur unterhalten werden. Auch diesmal kurze Nacht.

*

Montag vorm. frei. Nutzen ihn zu letzten Einkäufen, schauen kurz in den Flohmarkt, wo es von Uhrenzahnradern und Zeigern über ausgeschlachtete Radioteile bis zu rostigen Nägeln und Schrauben alles Gelumpedieser Erde gibt, betrachten nochmal die vielen Schuhputzer auf den Straßen, Ihre Kollegen, die mit Badezimmerwaagen die Passanten für einige Pfennige wiegen wollen, die vielen Kinder, die Zigaretten verkaufen und den einen Alten, der die Passanten für Geld auf seine Uhr schauen läßt.

*

Wir betrachten die fast durchwegs in schlechtem Zustand befindlichen Fahrzeuge, die einem deutschen TÜV-Mann das kalte Grausen aufkommen lassen würden, die vielen Reifen, die nicht nur profilsonder oft schon auch gummilos sind, die Bauarbeiter, die auch auf größeren Baustellen den Beton von Hand mit der Schaufel mischen und sind dann erstaunt, wie hilfsbereit und freundlich dieses Volk zu uns Ausländern aus der fernen besseren Welt ist.

*

Mittag holt uns unser Bus und bringt uns zum Flughafen und einige Stunden später stehen wir wieder auf Münchner Boden. Ob ich nochmal nach Istanbul fliege? Bestimmt! Und ich bin mit dieser Absicht nicht allein.

HDW

Anmerkung: Der nächste ACM-Orienttripp sollte vielleicht unter dem Motto „Vorher Keller und Speicher räumen“ stattfinden, denn mit altem Gerümpel kann ja dort ohne weiteres der Ausflug finanziert werden.

H.P. Haberl

VORANZEIGE

Die große ACM-Kärntenausfahrt findet heuer vom 29.5. (Fronleichnam) – 1.6.75 statt.
Näheres im Mai-ECHO.

HDW

ACM-HAUPTVERSAMMLUNG 1975 am 12.3.75

Fast noch ehe die Letzten ihr Bier bekamen, war die kürzeste ACM-Hauptversammlung der Nachkriegszeit schon zu Ende. Entscheidenden Anteil an dem reibungslosen Ablauf hatte Senator Paul Schweder, der nicht nur in gewohnter korrekter Weise als Wahlleiter fungierte, sondern dabei auch im Sinne Aller das Tempo forcierte.

druckerei haberl

8000 München 40 · Belgradstraße 32 · Telefon 300 93 92

Für alles, was Motorradfahren schön macht:

Integral-Helme

Regen-
Überanzüge

Handschuhe

Nieren-
gürtel

Jet-Helme

Damen-Herren
Lederbekleidung

Motorrad-Brillen

Novodress Nylon-
Bekleidung

Tank-
Rucksäcke

Motorrad-Stiefel

Lenker u.
Armaturen

Satteltaschen

Sitzbänke

Kotflügel aus
rostfreiem Stahl

Motorrad-
Reifen

8 München 2 · Schwanthalerstr.5
Telefon 089/55 56 40

SÜDMOTOR

A. Ritzinger

Nach der offiziellen Begrüßung durch Präsident Uli Wagner, folgten die Referenten mit ihren Berichten. Hauptthema bei allen Rednern war einmal mehr die große Aktivität der Clubmitglieder, zum andern der großartige Zusammenhalt in der vergangenen Wahlperiode. Jung und Alt vereinten sich zu einer geschlossenen Gemeinschaft, die als mustergültig bezeichnet werden kann. Ausschlaggebend dürfte hier mit das defizitträchtige Sudelfeld-Bergrennen und ein stärkeres Interesse am Clubgeschehen sein. Uli Wagner dankte den spontanen und großzügigen Spendern, die sofort stattliche Summen in den Katastrophenfond einbrachten, als es hieß, wieder einmal dem Club unter die Arme zu greifen. Solange im ACM ein solcher Geist herrscht, brauchen wir uns um die nächsten 70 Jahre Vereinsgeschichte keine Sorgen machen.

Immense Beteiligung an den verschiedensten touristischen und lukullischen Ausfahrten zeigten Tourenreferenten HDW, der gleichzeitig wieder in sein Amt gewählt wurde, daß er den Geschmack Aller trifft und sich auch in Zukunft mit steigender Teilnehmerzahl zurechtfinden muß. Sportleiter Edgar Rettschlag würdigte ebenfalls die Aktivität und dankte nochmals den Funktionären, Helfern und Spendern des ACM. Die Referenten Reiner Habrich und Helmut Diehl, zuständig für Motorrad- und Wagensport, gaben zurückblickend einen Erfolgsbericht unserer Sportfahrer. Entgegen anderer Meinungen schnitt der ACM hierbei hervorragend ab. Wie unser Kassier Kurt Hild versicherte, steht trotz unserer nicht unbedingt guten finanziellen Lage, sportlichen Erfolgen und gemütlichen Ausfahrten 1975 nichts im Wege. Ex-Hofmarschall und ACM-Kulturreferent Robby Murr, bestätigte erneut seine Klasse als Kultureller. In gewohnt witziger Weise würzte er seinen Bericht mit einigen typischen „ROBBY-AUSSPRÜCHEN“, die den Ablauf der HV angenehm bereicherten.

Die bewährten Rechnungsprüfer J.F. Moest und Hermann Schellhorn konnten den Versammelten die ordnungsgemäße Geschäftsführung bestätigen, mit ein Erfolg unserer rühri- gen Frau Werner, und entlasteten somit die Vorstandschaft.

Die Wahlen änderten in der bisherigen Vorstandschaft nicht viel, was der Zusammenarbeit des nun eingespielten Teams zugute kommt und sicher zu einem erfolgreichen „1975“ führt.

H.P. Haberl

Gewählt wurden:

Herr Toni Miller	zum Vize-Präsidenten
Herr Kurt Hild	zum Kassier
Herr H.D. Werner	zum Tourenreferenten
Herr Helmut Diehl	zum Wagenreferenten
Herr Rico Gutsmiel	zum Funktionärsobmann
Herr Louis Schneider	zum Beisitzer
Herr H.P. Haberl	zum Pressereferenten
Herr Helmut Dähne	zum Sportreferenten
Herr Siegfried Morgenstern	zum Techn. Referenten
Herr J.F. Moest	zum Rechnungsprüfer
Herr Hermann Schellhorn	zum Rechnungsprüfer

sowie die Herren Franz Lang, Wulf Wisnewski und Max Hollerith für den Ehrenrat.

EIN CLUB OHNE PROBLEME? ?

Es waren bei weitem natürlich nicht alle Clubmitglieder erschienen – zur 71. ACM-Hauptversammlung dafür aber überraschend zahlreich verdienstvolle Oldtimer, die man zum Teil leider viel zu selten in unserem Kreis sieht: Angeführt vom stellvertretenden ADAC-Gau-Vorsitzenden Ernst Henne bekundeten eine stattliche Zahl von ACM-Senatoren, Ehrenmitgliedern, Expräsidenten und Langjährigen erfreuliches Interesse am Clubgeschehen, nicht zuletzt wohl immer noch aus einem angemessenen Maß von Verantwortungsgefühl heraus für eine gute Sache, die sie in Jahrzehnten aufgebaut haben.



WILD · GEFLÜGEL · FEINKOST aus
München's bekanntem Fachgeschäft
Zerwirkgewölbe

München, Ledererstraße 3, Telefon 22 68 24

Werbe- und Geschenkartikel Großhandel

vertreten durch

Christa Houzer Telefon 08104/1317

Bitte rufen Sie mich an, ich berate Sie gerne!

Auch Zinnpokale mit Gravur!

Auto-Unfall-Instandsetzung

Autospenglererei - Lackiererei - Einbrennkabine -
Leihwagen-Vermittlung

RahmenBank

für Mercedes, Porsche und andere Typen

Grünwald bei München — Emil-Geis-Straße 3 — Telefon 6 41 21 37



Wir reinigen Ihr Schwimmbad

fachmännisch mit modernsten Spezialgeräten schnell
und billig nach einem neuen Reinigungsverfahren -
der

Assanierung

Sauberkeit plus mehr Hygiene - das ist mehr Sicher-
heit für die Gesundheit und mehr Schutz vor Anstek-
kungsgefahren. Rufen Sie uns an -
wir sagen Ihnen was es kostet!

☎ **44 28 61**

**Die
Münchner
Heinzelmännchen**



Ein Begriff für Sauberkeit

Sind Sie alle zufrieden mit Ihrem ACM? offenbar ja. Es wurde jedenfalls kein Wort der Kritik laut – einerseits bestimmt schmeichelhaft für den Präsidenten – andererseits hätte der sich gern einer kritischen Diskussion gestellt, den objektive Kritik von Fachleuten birgt meistens schon einen Kern zum Bessermachen in sich.

Es schwiegen aber auch die jüngeren, –Aktiven, waren sie auch alle zufrieden mit ihrem ACM? Gibt es keine Sorgen, Probleme, Wünsche, Pläne, die im Rahmen der Hauptversammlung zu besprechen wären?

Eine Referenz für die Vorstandschaft ist es bestimmt, aber man verläßt sich aus Bequemlichkeit etwas zu viel auf die Leute, die „von Amts wegen“ dafür da sind, sich stets etwas Neues auszudenken, zu organisieren, zu sehen, daß der Karren läuft. Zwar spricht die kameradschaftliche Mitarbeit vieler „stiller“ Clubmitglieder, die tatkräftige Unterstützung durch die Senioren, das stets volle Haus im neuen Clubraum, die steigenden Teilnehmerzahlen bei allen Veranstaltungen durchaus dafür, daß es momentan richtig läuft. Man muß aber am Ball – oder besser gesagt – auf dem Gas bleiben, wenn ein Club sich heutzutage gegen das vielfältige Angebot an Freizeitgestaltung und Unterhaltung durchsetzen soll. Die Anregungen hierzu sollten aus dem ganzen Club, von Jung und Alt kommen, selbst auf die Gefahr hin, daß einer eine allzu spinnerte Idee hat – man kann ja über alles reden.

Liebe Clubkameraden, setzt Euch nicht so brav hin und seid zufrieden! Zufriedenheit heißt Stillstand und Stillstand ist der Anfang vom Rückschritt.

Neue Besen kehren gut, aber man darf sie mitunter ruhig etwas anheizen.

Uli Wagner

TONI MILLER

Der selbständige Kaufmann, Toni Miller, wurde zum neuen ACM-Vize-Präsidenten gewählt.

Als Besitzer eines Friseurbedarfsgeschäftes mit teilweise eigener Herstellung, Gründungsmitglied des Bayer. Seglervereins, in dessen Vorstandschaft er neben der 15 jährigen ACM-Vorstandstätigkeit noch heute ist, stellte Toni Miller sein Können unter Beweis.

Wer kennt ihn nicht, den immer freundlichen, gutaufgelegten Starter, Zeitnehmer und ACM-Funktionär, der seit fast 30 Jahren ACM-Mitglied ist. Seine ruhige, sachliche Art und die großen Kenntnisse in der Vereinsarbeit brachten ihm jetzt einstimmig den Vize-Präsidenten-Titel. Toni Miller, 57 Jahre jung und Hobby-Filmer, freut sich besonders auf eine konstruktive und kreative Mitarbeit als „Vize“ um der neuen ACM-Linie weiterhin Anerkennung und Interesse einzubringen.



Wir wünschen Toni Miller für sein nicht leichtes Amt alles Gute.

H.P. Haberl

KURTHILD
IMMOBILIEN



MÜNCHEN 2
Luisenstraße 5
Telefon 59 41 31
und 59 38 85

GRUNDBESITZ -

- ◆ VERWERTUNG
- ◆ VERWALTUNG

Diehl

8 MÜNCHEN 2
Theatinerstraße 49
Ecke Schrammerstraße
Telefon 29 75 63

GANZ AKTUELL
BACKGAMMON

in verschiedenen Ausführungen!

Schach - Roulette - Spielkarten



Reprografischer Betrieb
Max Wittenzellner

8 MÜNCHEN 15
Sonnenstraße 15/V
Sammelruf 595227

LICHTPAUSEN ■ FOTOKOPIEN MIKROVERFILMUNG GROSS-
FOTOS REPRODUKTIONEN ■ OFFSETDRUCKE FARBDRUCKE



Ihr NB-Fachgeschäft in Nymphenburg

OTTO SCHELLHORN



HAUS- UND KÜCHENGERÄTE · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · KLEINEISENWAREN
Romanplatz 3 · Telefon 16 15 02

Ulrich **HIEFNER** Transporte

Telefon 6 70 11 70

Abschlepp- u. Notdienst · Bergungen - Verladungen

Kleinst - Schwer - Transporte

Eiltransporte · Umzüge

Tiefelader · Kipper · Selbstlader · Bagger · Kran



CLUB-VERS

Der Vorstandswahl, es weiß ein jeder
stand vor auch diesmal der Paul Schweder.
Sie lief präzise ab, wie immer,
von Schwierigkeiten keinen Schimmer,
so wie wir es bei ihm gewöhnt.
Doch was gar mancher sich ersehnt:
— „des Länderspieles Rest zu seh'n" —
bei Schweders Leitung konnt' es geh'n,
bereits nach einer knappen Stunde
beendet er die Club-Wahlrunde!
So schnell ging's nie noch ! Auf mein Wort,
das war Paul Schweders Wahlrekord!

HDW

ECHO-WITZCHEN

Ein 45 Jahre alter Maler stirbt und kommt vor die Himmelspforte, wo ihn Petrus empfängt:
„Warum habt ihr mich so jung sterben lassen?“ fragt der Maler den Himmelspfortner vor-
wurfsvoll. — „Moment“, sagte Petrus, „das werden wir gleich haben“! Er schlägt das große
Himmelsbuch auf und schaut nach. „Wir haben dich nicht jung sterben lassen“, sagt Petrus,
nach den Stunden berechnet, die du jeweils deinen Kunden aufgeschrieben hast, bist du
108 Jahre, 4 Monate und 7 Tage alt geworden“.

Nach dem Maler kam ein Automechaniker an die Himmelspforte . . .

KATASTROPHENFOND

In großzügiger Weise haben gespendet:

Herr Toni Amberg	Herr Dir. Jakob Odendahl
Herr Franz Bieber	Herr Herbert Paul
Herr Eugen Bussinger jun.	Herr Hans Pohle
Herr Kurt Distler	Herr Lorenz Rohrer
Herr Otto Gerhofer	Herr Klaus v. Rücker
Herr Sepp Guth	Herr Paul Schweder
Gebr. Haberl	Herr Georg Seidl
Herr Ferdinand Hansen	Herr Franz Sick
Herr Karl Heusser	Herr Franz Sorgenfrei
Herr Hans Huber	Herr Hermann Schellhorn
Herr Wiggerl Kraus	Herr Claus Stenvers
Herr N. Kollin	Frau Anna Stötterau
Herr Dr. Richard Lichtenberg	Herr Adolf Vianden
Herr Wilhelm Lyding	Herr Alfred Vökl
Veranstaltungsdienst Paul Mayr.	Herr Friedrich Wackler
Herr Georg Meier	Herr H.D. Werner
Herr Mathias Mitterreiter	Herr Konrad Wilhelm
Herr Josef Moest	Herr Wulf Wisnewski

Allen Spendern ein herzliches Danke.

Spenden werden noch immer gerne angenommen, jeder Betrag ist willkommen.



Silma 4S

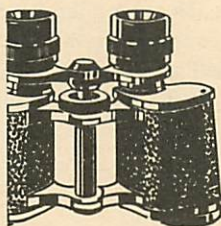
TTL-Lichtmessung, Vollautomatische oder manuelle Belichtungsregelung, Großbild-Reflexsucher mit Fadenkreuz-Entfernungsmesser. Zwei Gänge: 18 und 36 B/sec. Vierfach Power-Zoom-Objektiv, Neovaron 1,8/9-36 mm.

449.-

Preisfavorit!
Universa
Interflex TL

Spiegelreflex-Systemkamera, CdS-Messung durch die Optik, Schlitzverschluss 1-1/1000 Sek., Mikroprismen-E-Messer, Wechselgewinde M 42, Obj. 2,8/55, schwarzes Gehäuse

nur **399.-**



Jap. 8x30 Standard **49.-**

Japan. Prismenklärer
nur allererste Qualitäten

Universal	Köcher 8×30	12.50	89.-
Tourenklar	8×40	12.50	99.-
Nachtklar	7×50	13.50	109.-
Jagdklar	12×50	13.50	109.-
Marineklar	10×50	13.50	129.-
Spezialklar	16×50	13.50	149.-
S-Modell	20×50	13.50	169.-

4 x in München

- Am Stachus
 - Max-Weber-Platz 10
 - Sendlinger-Tor-Platz 7
 - St.-Bonifatius-Straße 16
- Sammelruf 59 43 61

PINI
am Stachus

Motoröle
Getriebeöle
Metallbearbeitungsöle
Industrieschmierstoffe
Schmierfette
Sonderschmiermittel mit MoS₂



Optimol-Ölwerke GmbH
München 8
Friedenstraße 7
Ruf 40 40 44-47

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im April:

Herrn Otto Wagner	8.4.	65 Jahre
Herrn Hans Rindfleisch	15.4.	60 Jahre
Herrn Oscar Pauli	17.4.	65 Jahre
Herrn Karl Knörzer	19.4.	65 Jahre
Herrn Theodor Weber	23.4.	60 Jahre

im Mai:

Herrn Gordon Ludwig	25.5.	50 Jahre
Herrn Fritz Moest	31.5.	70 Jahre

VERBESSERUNG DER KRAFTFAHRT-UNFALLVERSICHERUNG

Bei Schadenfällen ab 1.01.1975 wird ohne Beitragszuschlag im Rahmen der Kraftfahrt-Unfallversicherung für die Dauer des unfallbedingten Krankenhausaufenthaltes Tagegeld bezahlt; ausgenommen sind die ersten zwei Tage. Voraussetzung ist, daß der Verletzte im Unfallzeitpunkt den Sicherheitsgurt angelegt hatte. Das gilt für Pkw, Kombi, Mietwagen, Selbstfahrer-Vermiet-Pkw- und Kombi und Kraftdroschken.

Das Krankenhaustagegeld beträgt 1/3 % der addierten Versicherungssumme für den Todes und Invaliditätsfall, höchstens jedoch DM 100,- je Person und Tag. Es wird bis zur Dauer eines Jahres bezahlt. Beim Berechnen der Entschädigung wird bei Verträgen nach dem Pauschalssystem der Zuschlag von 50 % auf die Versicherungssummen berücksichtigt, wenn sich zwei oder mehr Insassen im Unfallzeitpunkt im Fahrzeug befanden.

Beispiel: Insassen-Unfallversicherung nach dem Pauschalssystem:

Versicherungssummen DM 30.000,- Tod / DM 60.000,- Invalidität

Beim Unfall waren zwei Insassen im Fahrzeug, davon einer angeschnallt, dieser muß 40 Tage im Krankenhaus verbringen.

Versicherungssumme DM 30.000,- plus DM 60.000,- = D' 90.000,- plus 50 % = DM 135.000,-; davon 1/3 % = DM 45,-. Auf jeden Insassen entfallen DM 22.50. Die Entschädigung für 38 Tage beträgt DM 855,-.

Der zweite Insasse erhält auch bei Krankenhausaufenthalt kein zusätzliches Krankenhaustagegeld, weil er nicht angeschnallt war.

Durch die neue Regelung wollen die Versicherer ihre Leistungen verbessern und gleichzeitig zur Verkehrssicherheit beitragen.

Nach den Statistiken in der Versicherungswirtschaft existiert etwa für die Hälfte der Kraftfahrzeuge eine Kraftfahrt-Unfallversicherung. Bei Existieren der Kraftfahrt-Unfallversicherung ist naturgemäß zu überprüfen, ob die Versicherungssummen ausreichend sind. Es empfehlen sich weiterhin Überprüfungen, ob an Stelle einer Kraftfahrt-Unfallversicherung eine allgemeine Unfallversicherung nach den Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen (AUB) zweckmäßiger ist, als eine Kraftfahrt-Unfallversicherung nach den Allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung (AKB)

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß in der Unfallversicherung nach den AUB Unterschiede in der zu zahlenden Versicherungsprämie von mehr als 40 % am Markt existieren.

Peter Odendahl



ACM-ECHO, Clubzeitschrift des Automobil-Club München von 1903 e.V.
Geschäftsst.: 8 München 70, Senserstr. 5, Tel. 089/77 51 01, Konten:
Postscheckamt Mchn. 311 31 - 808, Bayer. Vereinsbk., Am Harras, 704 1837
Präsident: Uli Wagner, 8 München 70, Inninger Str. 5, Tel. 71 33 66, Redaktion
u. Anzeigenverwaltung: Hans Peter Haberl, Druckerei: Gebr. Haberl, 8 Mün-
chen 40, Belgradstr. 32, Tel. 300 93 92, Clubabende jeden Mittwoch, 20 Uhr,
in der „Ochsenstube“ des Hackerkellers, Theresienhöhe. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Bei-
träge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder.

DEUTSCHLAND – INDIEN UND ZURÜCK

Am Clubabend, den 5.3.75 hatten wir Gelegenheit, einen abenteuerlichen Lichtbildvortrag zu sehen. Karl Friedrich Capito, vielen als begeisterter Motorradfahrer und Ausrichter schwerer Geländemeisterschaftsläufe bekannt, reiste extra aus Neunkirchen an, um uns in den Genuß dieser doch beachtenswerten und teils beschwerlichen Reise zu bringen. In 30 Tagen fuhr Herr Capito mit seinem Freund von Neunkirchen (Deutschland) nach Neu-Dehli (Indien). Jeder auf einer 750 BMW-Maschine, die jedoch auf den Bildern mehr einem Muli glichen. Aber für so eine Reise muß eben einiges an Gepäck, Verpflegung und auch an Reifen mitgenommen werden. Hierbei legte jeder gut 19.000 Kilometer zurück, zieht man dabei noch die Pausen für Besichtigungen, Reparaturen und andere Aufenthalte ab, so führen diese beiden Etappen von teilweise 1000 km am Tag, die gezeigten Straßenverhältnisse rückten das enorme und anstrengende Fahren ins rechte Licht.

Die Reiseroute:

Neunkirchen, München, Loibl-Paß nach Jugoslawien. Auf den Auto-Put durch Jugoslawien nach Istanbul. Mit der Fähre über den Bosphorus und weiter nach Ankara. Dann nach Erzincan zur türkisch-persischen Grenze über Täbris nach Teheran. (Dort Ölwechsel und Kundendienst in einer BMW-Werkstatt.) Nach Isfahan und weiter durch die große Wüste Lut. (50 - 60° Hitze.) Auf der Fahrt durch Belutschistan die persisch-pakistanische Grenze passiert und nach Quetta und Lahor in Pakistan. (In Lahor neues Getriebe aus Frankfurt mit dem Flugzeug erhalten.) Während eine Maschine defekt in Lahor stand, gings mit der zweiten Maschine nach Neu-Dehli. Zurück über Lahor weiter über Khaiber-Paß nach Afghanistan zur Hauptstadt Kabul, von da nach Teheran, dort neues Hinterrad (Lagerschaden). In der Türkei am Berg-Massiv des Ararat vorbei nach Istanbul. Dann nach Bulgarien und weiter über die Gastarbeiter-Route Graz-Salzkammergut-Mondsee-Salzburg-Grenze. Dort wurden sie dann von der Familie abgeholt und nach Hause begleitet.

Dieser Vortrag, den Herr Capito durch seine Erzählung interessant und spannend gestaltet, zeigte uns nicht nur eine abenteuerliche Reise, sondern vermittelte uns ein Erlebnis für das wir uns recht herzlich bedanken möchten.

H.P. Haberl

ULRICH WAGNER Metallbau · Tel. 713366	
UW gegründet 1875	Haustüren
	Geländer
	Balkone
	Trennwände
	Vordächer
	Gartentore
	Zäune